



Abendmahl

Studienwoche

an der

Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel
vom 9. – 13. November 2015

Erläuterungen zu Vorlesungen und Arbeitsgruppen

Die Studienwoche kann als Bestandteil jedes interdisziplinären Moduls oder im Wahlbereich mit 2 Leistungspunkten angerechnet werden. Voraussetzung ist die bescheinigte Teilnahme an mindestens 12 Veranstaltungen (Vorlesungen und Arbeitsgruppen).

Montag, 9.11.2015

Vorlesungen

Prof. Dr. Andrea Bieler:

Das Abendmahl in ritualtheoretischer und gabetheologischer Perspektive

Das, was Menschen im Abendmahl tun, ist höchst ambivalent besetzt: Essen und trinken, erinnern und vergessen, geben und nehmen. Diese Handlungen, die in ganz basaler Weise menschliche Sozialität konstituieren, können in den Alltagserfahrungen mit Liebe, Freude, Solidarität, Verbundenheit, Barmherzigkeit etc. verbunden sein. An diesen Handlungen kann aber auch das Blut der Gewalt und der Nichtung des Lebens kleben -- dazwischen gibt es viele Mischformen. Genau an diesem Ort der Ritualisierung ambivalenter Sozialität ist die Feier des Abendmahls als Auferstehungsmahl zu situieren. Genau hier, so die Verheißung, treten wir in eine intime Kommunikation mit Jesus Christus ein. Hier werden Sünden vergeben. Hier entfaltet sich die große eschatologische Vision von der Verwandlung der Gewalt.

Prof. Dr. Michaela Geiger:

Gemeinschaft durch die Zeiten. Vom Pessach zum Abendmahl

Die Pessachfeier in Dtn 16,1-8 verknüpft verschiedene Zeiten: Sie verbindet die feiernde Gemeinschaft zugleich mit den Vorfahren, die aus Ägypten ausgezogen

sind, und mit den Generationen, die in Zukunft Pessach feiern werden. Der Vortrag untersucht zeittheoretisch, in welcher Weise das innerhalb von Dtn 16,1-8 geschieht, und deutet die Pessachfeier in Mk 14,12-25 und die heutige evangelische Abendmahlspraxis unter dieser Perspektive.

Arbeitsgruppen

Julian Elschenbroich/ David Kannemann:

Das Abendmahl in Perspektiven des jüdisch-christlichen Dialogs

Das letzte Mahl Jesu steht nach den Überlieferungen aller Evangelien im Kontext des Pessachfestes. Die unterschiedlichen chronologischen Beschreibungen und theologischen Deutungen dieses Befundes lassen das Verhältnis des frühchristlichen Ritus zur jüdischen Tradition thematisch werden. Neben den exegetischen Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen, wird die Arbeitsgruppe Themen und Konzepte beleuchten, die dem Abendmahl und dem Pessachfest gemeinsam sind. Es geht dabei insbesondere um die Bedeutung der Erinnerung bzw. des Gedenkens und der Befreiung.

Thomas Symank / Prof. Dr. Johannes von Lüpke:

Essen als Symbolhandlung im Alten Testament

Essen hält Leib und Seele zusammen, heißt es. Bei der Befriedigung leiblicher Bedürfnisse geht es auch um geistig-seelische Erfahrungen, um Gemeinschaft von Menschen untereinander und mit Gott. Gemeinsames Essen und Segen gehören im AT eng zusammen. Exemplarisch wird das in Gen 27,1-27 deutlich. Anhand dieses und anderer alttestamentlicher Texte wollen wir den Symbolgehalt des gemeinsamen Essens weiter erkunden und auf mögliche Verbindungslinien zum Abendmahl hin befragen.

Dr. Frank Peters/ Prof. Dr. Hellmut Zschoch:

Abendmahl(s)gestalten: historisch - theologisch - praktisch

Indem sich die Reformatoren teils mehr, teils weniger radikal vom Modell der katholischen Messfeier verabschiedeten, setzten sie auf je eigene Art ein Zeichen für ihre theologischen Grundüberzeugungen. Gemeinsam wollen wir uns auf historisch-theologische Spurensuche nach diesen konfessionellen Abendmahlsgestalten begeben und uns nach den Konsequenzen für eine authentische Abendmahlsgestaltung im Hier und Heute fragen.

Gottesdienst

Rebekka Gottwald / Lisa Schroeder / Jens-Peter Enk / Dr. Frank Peters
„Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide“ (Lk 22,15): Abendmahlsfeier

In der Studienwoche wollen wir nicht nur über das Abendmahl hören und diskutieren, sondern es – nicht zuletzt – auch gemeinsam feiern. Um Brot und Wein versammelt spüren wir dabei der Beziehung von Passafest und Abendmahl nach. Kommt her, ihr seid geladen!

Dienstag, 10.11.2015

Vorlesungen

Prof. Dr. Martin Karrer:
Abendmahl und Mahlfeiern im Neuen Testament

Die Grundlagen der Abendmahlsfeier finden sich im Neuen Testament. Sie verfestigen sich aber nur langsam, eingebettet in die antike Mahlkultur. Die Vorlesung bietet darüber einen Überblick.

Prof. Dr. Henning Wrogemann:
Essen außer Haus? Das Abendmahl in interreligiöser Perspektive

Das Abendmahl ist ein zentraler christlicher Ritus. Wie aber wird er von Angehörigen anderer Religionen verstanden? Kann es ein interreligiöses Verständnis des Abendmahls geben? Die Vorlesung geht diesen Fragen im Zusammenhang christlich-buddhistischer Beziehungen nach.

Arbeitsgruppen

Prof. Dr. Martin Karrer / Dr. Frank Peters

Biblische Spuren in der Abendmahlsliturgie

Kein Gottesdienst, in dem nicht biblische Texte erklingen würden. Allerdings beschränkt sich diese Verkündigung keineswegs auf den Vortrag der Lesungen und die Predigt. Vielmehr ist die gesamte Liturgie durchzogen von biblischen Zitaten und Anspielungen. Auch im Abendmahlsteil der christlichen Gottesdienstordnungen finden sich seit jeher zahlreiche, nicht immer auf den ersten Blick erkennbare biblische Referenzen. Diese wollen wir gemeinsam aufspüren, um uns den Fragen zu stellen: Wie biblisch muss die Abendmahlsliturgie sein? Und: Wie ökumenisch soll sie sein?

Christiane Zimmermann-Fröb:

Abendmahl mit Kindern – Hintergrund, gegenwärtige Situation, praktische Beispiele

Persönlicher Einstieg: Wie sind meine eigenen Erfahrungen mit Abendmahl als Kind und Jugendlicher?

Ein kleiner geschichtlicher Überblick: Wie ist es in der Kirchengeschichte eigentlich zum Abendmahl ohne Kinder gekommen?

Ein kleiner entwicklungspsychologischer Überblick: Welche Aspekte des Glaubens erleben Kinder in ihren unterschiedlichen Entwicklungsstufen beim Abendmahl? (These: Die Feier des Abendmahls von klein auf ist ein praktisch erlebter Glaubenskurs!)

Einige praktische Anregungen: Wie kann Abendmahl mit Kindern aussehen und wie bereitet man Kinder (und Erwachsene) auf das Abendmahl vor?

Dr. Stefan Jäger, Johanneum Wuppertal:

Heiliges Essen als Praxisaspekt von Religion. Ein Blick in die Religionsgeschichte

In allen Kulturen finden sich Formen ritualisierten Essens und Trinkens, die neben einer sozialen Funktion (und oft damit verbunden) in unterschiedlichen religiösen Deutungszusammenhängen stehen. Sei es ein shintoistisches Göttermahl (naorai), Opferfeste, bestimmte Speisegebote, das „Hochzeitsmahl“ einer schamanischen Bärenzeremonie, oder der vom Zen-Buddhismus inspirierte „Weg des Tees“ (chadō). Anhand ausgewählter Beispiele aus der Religionsgeschichte, sollen in dieser Arbeitsgruppe Aspekte „heiligen Essens“ im Kontext des jeweiligen religiösen Symbolsystems erhellt und in seiner Bedeutung für die Religionspraxis erarbeitet werden.

Mittwoch, 11.11.2015

Vorlesungen

Prof. Dr. Julia Knop, Münster:
Eucharistie - aus katholischer Perspektive

Für eine katholische Eucharistietheologie sind v.a. drei Dimensionen wichtig: Die Feier der Eucharistie ist ausgespannt zwischen Erinnerung und Verheißung; es ist die Feier von Mahl und Opfer Jesu Christi; hier realisieren sich Christsein und Kirche in herausgehobener Weise. Dieses Verständnis mag „typisch katholisch“ sein – exklusiv katholisch ist es gewiss nicht. Vortrag und Gespräch sollen zum einen über das Abendmahlsverständnis des katholischen Gesprächspartners informieren, aber auch Verbindungslinien und Konsens zwischen den Konfessionen herausarbeiten und bewusst machen.

Prof. Dr. Johannes von Lüpke:
„Für dich gegeben“. Das Evangelium des Abendmahls

Die Feier des Abendmahls ist evangelisch, wenn sie vom Evangelium, von der Zusage der Liebe Gottes in Jesus Christus, geprägt ist. Die Zusage wird konkret als Gabe, die individuell angenommen und ‚verinnerlicht‘ werden will und zugleich in die Gemeinschaft der ‚einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche‘ hineinführt. Insofern ist dieses Verständnis des Abendmahls keineswegs exklusiv evangelisch im konfessionellen Sinn. Wie weit wir uns darüber auch mit der römisch-katholischen Kirche verständigen können, soll erkundet werden.

Arbeitsgruppen

Geigenfeind / Barbara Herfurth:
Katholisches und evangelisches Abendmahlsverständnis anhand von Bildern

Das Thema Abendmahl ist in der Kunst auf vielfältige Art verarbeitet worden. Anhand ausgewählter Bilder wollen wir uns dem sonst eher abstrakten Thema

Abendmahl nähern und das katholische Eucharistieverständnis im Vergleich zum reformatorischen Abendmahlsverständnis beleuchten.

Jens-Peter Enk / Prof. Dr. Hellmut Zschoch:

Lieder und liturgische Gesänge zum Abendmahl – neu entdeckt und alt bekannt

Zur evangelischen Abendmahlsfeier gehört das Singen der Gemeinde: als Teil der Liturgie, als Lieder vor, während und nach der Austeilung. In diesen Liedern stecken verschiedene Zugänge zum Abendmahl, und sie eröffnen einen weiten Raum von Assoziationen. Die Übung lädt dazu ein, neue und alte Lieder (wieder) zu entdecken, ihre Aussagen und Gestaltungsmöglichkeiten zu reflektieren und den Sinn des Abendmahls singend zu erkunden.

Burkhard Weber, Johanneum:

Vorbereitung Tischabendmahlsfeier (Vorbereitungssitzung in der Kiho)

In dieser Arbeitsgruppe bereiten interessierte Studierende theologisch und liturgisch die Tischabendmahlsfeier vor, die am Donnerstagabend (18.30 Uhr im Johanneum) stattfindet. Zum Aufbruch der Abendmahlsfrömmigkeit gehören auch neue oder neu entdeckte Formen, wie die Feier des Abendmahls mit einer „normalen Mahlzeit“ verbunden werden kann. Wir schauen uns diese Formen an und entwickeln einen eigenen Entwurf.

Donnerstag, 12.11.2015

Vorlesungen

Prof. Dr. Knut Usener:

Gemeinsam essen und trinken: Heidnische und christliche Mahlgemeinschaft im sozialen und religiösen Horizont

Seit jeher gab es und gibt es immer noch die *Mahlgemeinschaft* ebenso wie das *Gemeinschaftsmahl*. Dabei lässt sich eine *reale* von einer eher fiktional-literarischen Institution unterscheiden. Das jeweilige Szenarium wird zunächst von *Gesellschaftsformen* geprägt, etwa von einer vom Adel dominierten oder von einer demokratisch

strukturierten Gesellschaft. Gleichrangig nehmen auch unterschiedliche Anlässe wie das Totenmahl, das Tempelmahl, das Staatsbankett oder das Symposion Einfluss auf die Gestaltung. Die literarischen und archäologischen Zeugnisse changieren zwischen Fiktionalität und Realismus: Wer hat mit wem getafelt, und welche Gruppierungen finden sich zusammen? Was wird konsumiert und wie ändert sich der Charakter der Institution – wird gemeinsam *gegessen und getrunken*, oder wird *nur* gemeinsam gebechert? Ist dabei *stets* der soziale Status von Bedeutung – können also etwa Sklaven ebenso gemeinsam eine Mahlschaft bilden? Wie sieht es in einer Männer-zentrierten Gesellschaft mit Frauen und mit Kindern aus – oder spielen Geschlecht und Alter gar keine Rolle? Welche Bedeutung hat die Religion – geht es um Rituale, um Opfer, um Reinheit, um Gebet, um Nähe zum Heiligen?

Prof. Dr. Hellmut Zschoch:
Streit ums Abendmahl

In der Geschichte der Christenheit ist immer wieder ums Abendmahl gestritten worden, von neutestamentlicher Zeit an (vgl. z.B. 1Kor 10 und 11) durch alle Epochen hindurch. Dabei waren durchweg Fragen der Abendmahlspraxis mit solchen der theologischen Theorie verknüpft. An den Streitigkeiten um das Abendmahl wird besonders deutlich, dass theologische Auseinandersetzungen nicht von der Praxis des christlichen Lebens zu trennen sind. Und dass es in der Deutung des Abendmahls immer auch um weitreichendere Fragen geht, z.B. um die Christologie, das Kirchenverständnis, das Verhältnis zum Judentum ... Die Kurzvorlesung wird nur einen sehr gerafften Überblick geben können und damit hoffentlich auf die gegenwärtige Problemlage hinführen und dazu anregen.

Arbeitsgruppen

Dr. Ipyana Mwamugobole, Friedrich Tometten, beide CMLS / VEM
Abendmahl in der weltweiten Ökumene

Wir werden anhand von Praxisbeispielen nach der Abendmahlswirklichkeit in den Kirchen Afrikas und Asiens fragen, nicht nach ihrer Abendmahlslehre. Erschließen uns Kulturen, in denen man sich Leben und Tod anessen kann, in denen man durch gemeinsames Essen in eine Gemeinschaft eingefügt wird und durch Ausschluss vom Essen in völlige Isolation verstoßen wird, neue Zugänge zum

Abendmahl? Erweitert die Entscheidung, das Abendmahl mit „täglichem Brot“, d.h. je nach Kontext z.B. mit Süßkartoffeln und Wasser zu feiern, das theologische Verständnis der realen Gabe, die wir im Abendmahl empfangen?

Prof. em. Dr. Günter Ruddat

Feier-Abend-Mahl. Diskurs und Diskussionen

Das „Feierabendmahl“ ist seit 1979 in besonderer Weise mit der Geschichte des Evangelischen Kirchentags verbunden. Durch seine Ausstrahlung hat es auch die liturgische Praxis vieler Kirchengemeinden bereichert und verändert. Die AG gibt einen Einblick in die Entstehung und Entwicklung dieser besonderen Abendmahlsform und diskutiert unterschiedliche Gestaltungen und Formen der Beteiligung. Als langjähriger Vorsitzender des Ständigen Kirchentags-Ausschusses „Abendmahl, Gottesdienst, Fest und Feier“ hat Prof. Ruddat diese Geschichte bis 2012 mitgeprägt.

Burkhard Weber, Johanneum:

Welche Rolle spielt das Abendmahl in pietistischen und erwecklichen Bewegungen?

In dieser Arbeitsgruppe untersuchen wir exemplarisch die Abendmahlstheologie und -frömmigkeit in Bewegungen, die von Pietismus und Erweckung geprägt sind. Anhand von Beispielen aus Geschichte und Gegenwart (von der Herrnhuter Tradition bis zur gegenwärtigen Emerging-Church-Bewegung) versuchen wir zu klären, wie Gruppen, deren Merkmal eine christozentrische Frömmigkeit ist, mit dem Abendmahl umgegangen sind und umgehen.

Tischabendmahlsfeier (18.30 Uhr im Johanneum)

Zu der am Vortag von Studierenden vorbereiteten Tischabendmahlsfeier (verbunden mit einem festlichen Abendessen) wird herzlich eingeladen. **Ort:** Speisesaal in der Evangelistenschule Johanneum, Melanchthonstr. 36. **Beginn:** 18.30 Uhr. **Anmeldung:** Ohne Begrenzung, aber bitte bis Dienstag, damit für das Essen entsprechend gesorgt werden kann.

Freitag, 13.11.2015

Vorlesungen

Dr. Angelika Michael:

Das Abendmahl in der bildenden Kunst: Heilsgeschichte und liturgische Gegenwart

Der Vortrag stellt einige ausgewählte Werke der bildenden Kunst vor, die das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern in deutlicher Bezugnahme auf die gottesdienstliche Feier darstellen, in denen also die Darstellung des heilsgeschichtlichen Ereignisses anschaulich ganz unmittelbar von der gegenwärtigen Liturgie geprägt ist. Und umgekehrt soll gezeigt werden, wie Heilsgeschichte im Kontext der kirchlichen Feiern in Werken der bildenden Kunst vor Augen stand. Die Beispiele stammen aus der Zeit vom 6. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, verdeutlichen also auch den Umbruch der Reformationszeit.

Prof. Dr Matthias Benad:

Auf zum himmlischen Gastmahl! Die Bedeutung des Abendmahls für den Aufbau der diakonischen Arbeit Bethels

In der Aufbauphase Bethels im letzten Drittel des 19. Jh. spielten Seelsorgespräche mit Diakonissen bei der Anmeldung zum Abendmahl eine zentrale Rolle. Friedrich v. Bodelschwingh d.Ä. (1831-1910) nutzte sie, die Schwestern zu Demut und Gehorsam zu erziehen. Die 1883/84 errichtete Zionskirche wurde verstanden als Ort des vorweggenommenen himmlischen Gastmahls, zu dem die Mühseligen und Beladenen erscheinen sollten. Dass das Sakrament an Menschen mit starken geistigen Behinderungen ausgeteilt werden sollte, wurde nie in Frage gestellt. Seit vor über vierzig Jahren Diakonissen und Diakone ihre zentrale Rolle in den Anstalten einbüßten, hat sich die Abendmahlspraxis mehr und mehr dem angeglichen, was auch sonst in den evangelischen Landeskirchen üblich ist.

